



ENGEL, DONNER, BIRD-INLAYS

PRS Tonare TX20E & Angelus A50E

Schlicht oder fancy – man hat die Wahl bei den neuen SE Modellen von Paul Reed Smith.

TEXT Guido Lehmann | FOTOS Dieter Stork

Aber die Unterschiede zwischen diesen beiden Gitarren sind natürlich wesentlich vielfältiger und beziehen sich nicht nur auf Äußerlichkeiten. Sie repräsentieren dabei die beiden Korpusformen, auf die man sich bei PRS in der Acoustic-Abteilung beschränkt.

Nebenbei bemerkt: Wenn man Mr. Smith über diese Gitarren reden hört, merkt man ganz deutlich, dass hier nicht nur schnell mal mittels einiger Auftragsklampfen eine Lücke im Portfolio geschlossen werden soll. Der Mann hat sich da schon richtig Gedanken gemacht und seinen eigenen Weg gesucht – zu einer modernen Steelstring, die aktuelle Anforderungen erfüllt.

Mit nur zwei Korpusformen und drei verschiedenen Hölzern für Boden und Zargen kommt PRS zu einem recht breiten Angebot an charakterstarken Acoustics ... jetzt aber kritisch ans Werk.

durchdacht gemacht?

Die **TX20E** kommt mit dem Tonare Body-Shape ohne Cutaway. Die Decke aus mas-

siver Sitka-Fichte ist hier kombiniert mit Boden und Zargen aus Mahagoni. Die klassischen Klangbilder einer Martin D-18 oder Gibson J-45 kommen einem da in den Sinn. Die Gitarre hat ein schlichtes, dabei aber elegantes und wertiges Erscheinungsbild. Das liegt z. B. am nicht vorhandenen Schlagbrett und am nicht eingefassten Deckenrand – die Korpus-Silhouette wird so messerscharf herausgestellt. Nicht ganz so bescheiden kommt das Ebenholzgriffbrett daher. Hier finden wir selbstverständlich die berühmten PRS-Bird-Inlays aus Abalone – und zwanzig tadellos eingesetzte, perfekt verrundete und polierte Bünde. Da hätte selbst Doc Schneider nix zu meckern (siehe Workshop Seite 158 ;-).

Die Saiten liegen auf Stegeinlage und Sattel aus Knochen und schwingen über eine Distanz von 645 mm. Dank der typischen Kopfplattenform laufen die Saiten sehr gerade über den Sattel zu den haus-eigenen geschlossenen Mechaniken. Hier oben, unter einem Kunststoffplättchen (Trussrod Cover) versteckt, ist auch der Zugang zum Halsstellstab. Beim Testmo-

dell hier kann man den Hals auch tatsächlich noch etwas anziehen und so die Saitenlage optimieren.

Die Elektronik an Bord kommt von Fishman. Das GT1-System besteht aus einem Piezo-Pickup unter der Stegeinlage, einem Preamp mit Volume- und Tone-Regler am Schallochrand und einer Platte neben dem hinteren Gurtpin mit Klinke-Input und Batteriefach.

Die **A50E** kommt ganz anders rüber und hat neben etlichen Gemeinsamkeiten auch markante Eigenheiten. Fangen wir bei dem Angelus-Korpus mit Cutaway an. Die Decke ist ebenfalls aus massiver Sitka-Fichte, ist aber elegant mit Abalone eingefasst. Sie ist anders beleistet als die der Tonare. Während die ein X-Bracing aufweist, hat die A50E ein spezielles X/Fanned-Bracing mit einer Fächer-Beleistung im hinteren Deckenbereich. Zargen und Boden sind aus geflammtem Ahorn und speziell der zweiteilige Rücken mit Trennfuge aus Abalone macht optisch richtig was her. Super schön!

Zwischenfazit: Makellose Verarbeitung, Lackierung und Einstellung plus Top-Elektronik und Koffer ergeben zwei äußerst attraktive Gesamtpakete.

nur fliegen ist schöner?

Schön und gut – aber liefern die SEs auch klanglich? Die identischen Mahagonihälse liegen mit ihrem Wide-Fat-Profil satt in der Hand. Sie sind auf Hochglanz

lackiert, was ja mittlerweile gar nicht mehr so verbreitet ist, sich aber absolut gut anfühlt. Dank clever positionierter vorderer Gurtpins, spielen sich die beiden Modelle nicht nur im Sitzen, sondern auch stehend total entspannt. Die Ebenholzgriffbretter bieten besten Spielkomfort – in den höchsten Lagen hat die Cutaway-SE natürlich die Nase vorn.

Klanglich kommt auch sofort Freude auf. Beide Gitarren haben ihren eigenen Klang, und was einem da besser gefällt, ist wirklich absolut reine Geschmackssache. Beide Klangbilder sind rund und stimmig, klar und laut, gestützt von reichlich Sustain und Dynamik. Dem persönlichen Ausdruck des Spielers wird hier praktisch der rote Teppich ausgerollt. Und die Unterschiede? Wo die TX20 etwas heller und freier klingt, punktet die A50 mit sonorem Tenor und etwas mehr Dreidimensionalität. Ich wüsste gar nicht, für welche ich mich entscheiden soll – tolle Klangbilder.

Über Anlage vermag das Fishman-System die jeweiligen Eigenheiten von Angelus



und Tonare sauber wiederzugeben. Ausgewogen und frisch kommen die SEs über die Speaker – der Klangregler im Schallochrand ist eher nur für Feinheiten in der Abstimmung zuständig. Extrem verbiegen lässt sich der Sound nicht – wozu auch ...

zeugnisse!

Diese beiden Gitarren repräsentieren zwei Dinge: Erstens die ganz klare Umsetzung dessen, was sich Paul Reed Smith unter einer guten, modernen, bezahlbaren Steelstring vorstellt. Und zweitens den bestechenden Produktionsstandard, der mittlerweile in China erreicht wurde/wird. Was hier von PRS für deutlich bzw. knapp unter € 1000 angeboten wird, ist unbedingt ein Antesten wert! ■

PLUS

- Hölzer & Design
- Verarbeitung, Finish
- Beispielbarkeit
- eigenständige Sounds, auch elektrisch
- Preis/Leistung

ÜBERSICHT

Fabrikat: PRS
Modelle: SE TX20E/SE A50E
Typ: Steelstring-Acoustics
Herkunftsland: China
Mechaniken: PRS, geschlossen, verchromt
Hals: Mahagoni
Sattel: Knochen
Griffbrett: Ebenholz
Radius: 12"
Halsform: Wide Fat
Halsbreite: Sattel 43,0/43,2 mm; XII. 53,7/53,9 mm
Halsdicke: I. 22,1/22,3 mm; V. 22,6/23,1 mm
Bünde: 20
Mensur: 645 mm
Korpus: Mahogany, massiv; Figured Maple, massiv
Decke: Sitka-Fichte, massiv
Oberflächen: Hochglanz
Steg: Ebenholz
Stegeinlage: Knochen, kompensiert
Saitenabstand Steg: 56 mm
Elektronik: Fishman GT1
Gewicht: 2,05/1,95 kg
Lefthand: nein
Internet: www.prguitars.com
Zubehör: Koffer, Inbus, Manual, Saitenpin
Preise (Street): ca. € 640/940

PF-500
PF-210HE

PF-115HE

Heritage B-15

STANLEY CLARKE

RETURN TO FOREVER

THE ROUND SOUND
 ampeg.com

